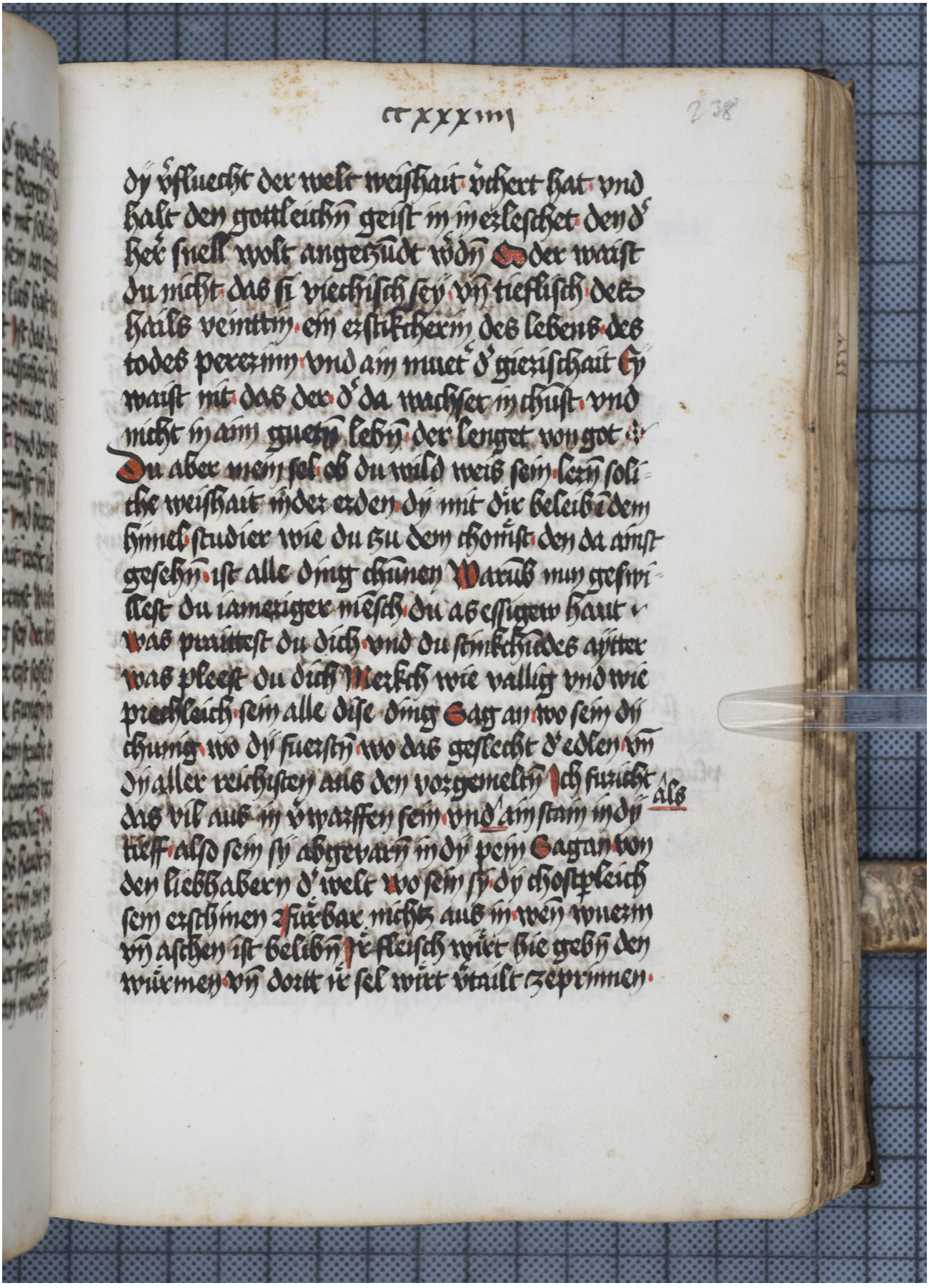
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



dy v̄fluecht der welt weishait v̄chert hat vnd
halt den gottleichn̄ geist in in erleschet den d̄
her snell wolt angezūdt wd̄n Oder waist
du nicht das si viechisch sey vn̄ tieflisch des
hails veinttin ein erstikcherin des lebens des
todes perezinn vnd ain muet d̄ gierischait Ey
waist nit das der d̄ da wachset in chūst vnd
nicht in aim guetn̄ lebn̄ der lenget von got
Du aber mein sel ob du wild weis sein lern̄ soli-
che weishait in der erden dy mit dir beleib ī dem
himel studier wie du zu dem chom̄st den da ainst
gesehn̄ ist alle ding chūnen Warūb nun geswi-
llest du iameziger mēsch du as essigew haut
was praittest du dich vnd du stinkchīndes aytter
was pleest du dich Merkch wie vallig vnd wie
prechleich sein alle dise ding Sag an wo sein dy
chunig wo dy fuerstn̄ wo das geslecht d̄ edlen vn̄
dy aller reichisten aus den vorgemeltn̄ Ich furicht als
das vil aus in v̄warffen sein vnd ain stain in dy
tieff also sein sy abgevarn̄ in dy pein Sagan von
den liebhabern d̄ welt wo sein sy dy chostpleich
sein erschinen Fur̄bar nichts aus in wen̄ wuerm
vn̄ aschen ist belibn̄ ir fleisch wirt hie gebn̄ den
wurmen vn̄ dortt ir sel wirt v̄tailt zeprinnen